



Der kleine Glaubenskurs



Glaube - Hoffnung - Liebe

Rundbrief
für das Erzbistum Paderborn
Januar 2018



Unsere christliche Hoffnung

Die Auferstehung
zum ewigen Leben.

„Die Hoffnung stirbt bekanntlich zuletzt.“ - Diese Volksweisheit wird jedoch oft in Frage gestellt, folgt man den vielfachen ängstlichen Bedenkenträgern und ihren Äußerungen über die negativen Umstände in allen möglichen Lebenssituationen; nichts ist mehr so, wie es sein sollte. Genügend Beispiele kennt jeder.

Stellt sich die Frage nach unserer christlichen Hoffnung, von der die Bibel voll ist. Der Völkerapostel Paulus z.B. hat unsere Hoffnung auf die Auferstehung und das ewige Leben immer wieder in seinen Briefen beschworen. Er begrüßt Timotheus im Namen „Christ Jesu, unserer Hoffnung“, *1 Tim 1,1* sagt: „Wir haben unsere Hoffnung auf den lebendigen Gott gesetzt“ und mahnt ihn: „Das sollst Du lehren!“ *1 Tim 4,10-11*.

An die Hebräer schreibt der Paulus: „Wir haben unsere Zuflucht genommen, die dargebotene Hoffnung zu ergreifen, in ihr haben wir einen sicheren und festen Anker der Seele“ *vergl. Hebr 6,18-19*.

So ist der Anker das Symbol der christlichen Hoffnung *lt. Fußnote dazu in der Einheitsübersetzung*.

Ein Schiffsanker, der auf den Grund eines Sees hinabgelassen wird, wo er sich in der Tiefe eingräbt und das Schiff an seinem Platz festhält, ist zum Symbol christlichen Glaubens geworden.

Die Verankerung in Christus ist der einzige mögliche Halt im stürmischen Leben und der tobenden Gefühle und erlaubt somit Ruhe zu bewahren.

Stellt sich wiederum die Frage nach dem tiefen Grund christlicher Hoffnung. Für Paulus ist es selbstverständlich die Auferstehung Jesu, weil das ewige Leben die Menschheit von der Sinnlosigkeit des Todes erlöst hat. Diese Hoffnung über das Leben hinaus, erfüllt alles Leiden und Sterben mit einer ewigen Zukunft und mit einem Sinn.

Der Glaube an den Sinn des Lebens in Gott fällt nicht leicht. Das Vertrauen in die Liebe des Herrn kann nur betend erfolgen. Diese hoffende Zuversicht will mit einer Liebe zum Gekreuzigten und zu allen Leidenden gelebt werden. Leider schwindet dieses christliche Bewusstsein in einer diesseitigen Gesellschaft, die vom Wohlergehen geprägt ist.

Nach dem hoffnungsvollen Aufbrüchen der kath. Kirche in den 1960-er Jahren hat die Synode der Bistümer in Deutschland in den 1970-er Jahren zur „Rechenschaft und zum Zeugnis aller Christen über unsere Hoffnung“ aufgerufen. Was ist davon noch zu spüren, auch im Cursillo?

Johann Baptist Metz bezieht sich auf das Synoden-Papier und spricht in seinem Buch „Mystik der offenen Augen“, im Angesicht von Ängsten und Konflikten, von einer verdeckten Sinnlosigkeit in unserer Lebenswelt und andererseits „von der tröstenden und provozierenden Kraft unserer Hoffnung“.

Die Hoffnung auf die Herrlichkeit des Himmels nach dem Leben auf Erden ist der tiefe Grund, auch für alle Hoffnungen hier und jetzt. Zeigt doch die Auferstehung Christi, dass wir auf Gottes Heilswege immer vertrauen können.

Fritz Bucher

Pfarr-CURSILLO

Einige organisatorische Hinweise und Erfahrungen



Im März 2017 fand ein Pfarr-CURSILLO in Olpe statt. Wir planen und hoffen, dass auch andere Pfarreien sich bereit erklären, das Mitarbeiter-Team zu einem Kurs vor Ort einzuladen. Darum hier einige Hinweise und Erfahrungen zur Organisation als Hilfestellung.

1. Die Werbung

So ein Kurs ist kein Selbstläufer. Es braucht erhebliche Anstrengungen, Menschen zu motivieren, da mit zu machen. Nach wie vor ist die Mundpropaganda, das persönliche Ansprechen der wichtigste Weg. Aber auch alle anderen Wege sind notwendig: Veröffentlichung im Pfarrblatt, in den örtlichen Zeitungen, Auslegen der Flyer in den Kirchen des Pastoralverbundes und mündlich in den einzelnen Pfarrgruppen.

Man sollte mindestens zwei Monate vor dem Kurs mit der Werbung beginnen. Einmalige Veröffentlichungen reichen erfahrungsgemäß nicht. Werbefachleute sagen nicht umsonst, Leute müssen bis zu sieben Mal darauf stoßen, ehe sie sich entscheiden oder es wahrnehmen. Zehn Teilnehmer sollten sich mindestens zum Kurs angemeldet haben.

2. Unterkunft vom Team

Das Team braucht eine Unterkunft vor Ort für fünf Personen. Es muss kein Sternehotel sein. Eine einfache Unterkunft, z.B. in einer Pension mit Frühstück, ist ausreichend. Dies hat den Vorteil, dass es für die Unterkunft eine Rechnung gibt, die über das Bildungswerk abgerechnet werden kann. Denkbar wären auch Privatunterkünfte in gelebter Gastfreundschaft! In Olpe konnte das Team im Mutterhaus der Franziskanerinnen übernachten, nicht kostenlos, aber bezuschusst über das Bildungswerk.

3. Verpflegung der Teilnehmer und des Teams

Für den gesamten Kurs sind vier Hauptmahlzeiten zu organisieren: Freitag Abendessen, Samstag Mittag- und Abendessen und am Sonntag noch einmal ein Mittagessen. Da gibt es zwei Möglichkeiten:

1. Ein „Verpflegungsteam“ kümmert sich um diese Mahlzeiten. Diese dienenden Kräfte können selbst nicht am Kurs teilnehmen.
2. **In Olpe** sind wir einen anderen Weg gegangen. Für die **zwei Mittagsmahlzeiten** konnte in einem nahe gelegenen Lokal Essen vorbestellt werden. Für **das Abendessen** wurde Brot und Aufschnitt eingekauft, einige Teamer hatten dankenswerter Weise Salat mitgebracht und wir konnten gemeinsam decken und auch nach der Mahlzeit alles innerhalb von fünfzehn Minuten aufräumen und die Spülmaschine arbeiten lassen. Dann gibt es ja auch noch die **Kaffee-pausen** am Samstag und das Kaffeetrinken am Sonntag. Getränke, Kaffee und Plätzchen wurden besorgt und aus der Gemeinde bekamen wir einen Kuchen geschenkt.

4. Raum

So ein Kurs kann gut in einem Pfarrheim stattfinden. Ein größerer Raum sollte zur Verfügung stehen für den Kurs und ein kleinerer für das Team. Außerdem brauchen wir Samstag und Sonntag die Kirche oder einen Gebetsraum, in dem wir auch Gottesdienst feiern können, auch am Sonntagvormittag um 11⁰⁰ Uhr!

5. Kosten

Normalerweise trägt die Pfarrgemeinde die Kosten für die Unterkunft und Verpflegung. Dazu wird ein Teilnehmerbeitrag von 40,00 Euro erhoben und im Kurs eingesammelt. Die Zuschüsse vom Bildungswerk beantragt das Cursillo-Team. So kann ein Kurs finanziert werden.

6. Organisation

Das Team kann organisatorischen Aufgaben vor Ort nicht leisten. Es braucht dazu eine Person in der Gemeinde, die Überzeugungsarbeit leisten kann und über entsprechende Kontakte verfügt. In Olpe konnte ich als Gemeindeferentin all diese organisatorischen Aufgaben übernehmen. Hilfen kann das Team bei der Werbung geben, z.B. an einem Wochenende den Kurs im Gottesdienst vorzustellen oder auch in Informationsveranstaltung und bei schriftlichen Ankündigungen.

Ich bin dankbar, dass der Kurs in Olpe stattgefunden hat und hoffe, dass er noch ein zweites Mal hier durchgeführt werden kann.

Sr. Gertrudis Lüneborg

In Gottes Schöpfung unterwegs

Vertiefung im Bergkloster Bestwig vom 22. bis 24. Sep. 2017



Zu diesem Wanderwochenende mit Fritz Bucher als Referent und Meinolf Hallmann als Wanderführer, hatten sich zehn Teilnehmer kurzfristig angemeldet. Einführung am Freitagabend an Hand der Schöpfungsgeschichte, - die Erschaffung der Welt - aus dem Buch Genesis. Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Damit fängt alles an, jeden Tag neu, auch noch heute.

Nach dem Morgenlob am Samstag mit Pilgersegen und dem gemeinsamen Frühstück, machten wir uns um 9:15 Uhr, ausgerüstet mit einem Lunchpaket, mit drei Pkw's nach Bigge-Olsberg auf, dem Startpunkt unserer Wanderung. Die 10 km Strecke war anspruchsvoll, aber auch von uns „Neuwanderern“ gut zu bewältigen. In sieben Etappen/Stationen, entsprechend der siebentägigen Schöpfungsgeschichte betrachteten wir das Leben. Jede Station begann mit einem Lied, danach lasen wir den Bibeltext des Schöpfungstages, hörten dazu einen Impuls und schlossen die jeweilige Einkehr mit einem gemeinsamen Gebet ab.

Aufsteigender Nebel und Sonnenschein begleiteten uns auf unserem Pilgerweg. Zwei Wegekreuze und zwei Kapellen luden uns ein Station zu halten. Es war für jeden ein erhebendes Gefühl mit Gott und der Natur im Einklang zu sein, die Schöpfung Gottes intensiver wahrzunehmen, als man es bisher getan hatte. Mit einem Gedankenaustausch zum Tag und dem gemeinsamen Abendgebet endete dieser erlebnisreiche Tag.

Nach der Eucharistiefeier am Sonntagmorgen in der Klosterkirche hörten wir noch einen Impuls über die Freuden an der Schöpfung. In einem Impuls hieß es: Die Erde ist uns von Gott geliehen, wir dürfen auf ihr leben, bewahren wir unsere Erde, damit auch unsere Kinder noch auf ihr leben können.

Herzlichen Dank an Fritz und Meinolf für ein unvergessliches Wochenende.

Johannes Keppler in einem Gebet:

Herr der Welt! Erhaben sind die Werke deiner Schöpfung, mit Lust beschaut von allen, die die Erde lieben. Ich danke dir, der du auch mein Schöpfer bist, für die Freude, die du mir an deiner Schöpfung geschenkt hast, für die Verzückerung über die Werke deiner Hände.

K.-H. Schweißinger



Gotteserfahrungen - Wie heute von Gott sprechen?

Mitarbeiter-Vertiefung 13./14. Okt. 2017



Das Mitarbeiterteam des Cursillo Pb trifft sich einmal im Jahr, um sich selbst zu vertiefen, gemeinsam mit unserem Pastor G.Blome. Diesmal zum Austausch über Gotteserfahrungen und: Wie können wir heute über Gott sprechen? (Wichtig für unsere Arbeit im Cursillo).

Zum Einstieg hörten wir den Song „**Ist da jemand?**“ von Adel Tawil. Dieses Lied schaffte es, für den Zeitraum von einer Woche das erfolgreichste deutschsprachige Lied in den Charts zu sein. Da geht es um Fragen wie: Ist da jemand, der mein Herz versteht? Und der mit mir bis ans Ende geht? Ist da jemand, der noch an mich glaubt? Ist da jemand? Ist da jemand? Der mir die Schatten von der Seele nimmt und mich sicher nach Hause bringt?

Es lohnt sich, diesen Text im Internet anzuschauen mit den Antworten: Da ist jemand, der dein Herz versteht und der mit dir bis ans Ende geht.

Wenn du selber nicht mehr an dich glaubst, dann ist da jemand, - ist da jemand! Der dir den Schatten von der Seele nimmt und dich sicher nach Hause bringt.

Für uns ein gelungenes Beispiel, wie in heutiger Zeit die Sehnsucht nach einem Höheren (Gott) zum Ausdruck gebracht werden kann. Viele Menschen werden sich in den Fragen und Antworten des Songs wiederfinden. Wer wünscht sich nicht auch manchmal, dass jemand den Schatten von der Seele nimmt?

Dann suchten wir **Spuren Gottes in Bildgeschichten**, z.B.: Spuren im Sand. Keiner sucht mich. usw. - Hier: **Der Faden von oben**.



An einem sonnigen Herbsttag segelte eine gut genährte Spinne durch die Luft, landete schließlich in einer Hecke und baute sich ein wundervolles Nest, in das sie sich behaglich setzte. Die Zeiten waren gut, und es flog ihr vieles kleine Getier in die feinen Maschen. Eines Morgens - der Tau glänzte wie Perlen im Netz - wollte die Spinne ihre Wohnung inspizieren und guckte überall hin um festzustellen, ob alles in Ordnung sei.

Da kam sie an einen Faden, der gerade in die Höhe lief und bei dem sie nicht erkennen konnte, wo er eigentlich endete. Sie starrte in die Höhe, aber sie entdeckte kein Ende. Sie schüttelte den Kopf und fand diesen Faden einfach sinnlos. Verärgert biss sie ihn durch, - und dann lag sie im Staub, eine Gefangene im eigenen Netz. Es war der „Faden von oben“ gewesen, an dem sie seinerzeit angesegelt kam.

Biblische Geschichten machen deutlich, wie Menschen Gott erfahren haben. Mose erfährt Gott im brennenden Dornbusch und erhält seine Sendung. Gott zeigt sich ihm als der „Ich bin da“. Der Prophet Elija erfährt Gott auf dem Berg Horeb. Der enttäuschte Elija vernimmt Gottes Stimme und seinen neuen Auftrag im Säuseln des Windes. Diese Beispiele zeigen, dass Gott sich auf unterschiedliche Weise offenbart. Für uns heißt das, offen und aufmerksam zu sein, zu hören, was Gott uns sagen will. Manchmal sind es auch Ereignisse, Krankheit oder Schicksalsschläge, die wir auf Gott hin deuten können. Was will Gott mir damit sagen? Solche Fragen können zu neuen Einsichten führen.

Im **Gotteslob** schauten wir nach Gebeten, in denen mit und über Gott gesprochen wird. Wir waren überrascht, wie viel ansprechende Texte darin zu finden sind. z.B.: 6,1-3; 7,6-7; 8,2+6; 9; 670,5; 675,8; 682,1;

Nach dem gemeinsam Gottesdienst führen wir gestärkt und neu motiviert zurück in den Alltag. Unser Dank gilt Pastor G.Blome für die hervorragende Vorbereitung dieser Vertiefung! -

Na? - Neugierig geworden? Könnte dieses Thema auch für alle eine geeignete Vertiefung sein? - Meldet euch!

Elisabeth Schlottbohm

Jugend-Cursillo für Firmlinge?

Werdohl 15. bis 17. September 2017



Ich selbst habe 1991 den Jugend-Cursillo kennengelernt und hatte immer die Vorstellung, diesen auch mal durchzuführen. War nicht der erste Cursillo gerade mit Jugendlichen entstanden? Der jährlich steigende Altersdurchschnitt der Mitarbeiterunden gab nicht gerade Anlass für eine gesteigerte Hoffnung auf diese Vision. Da müsste schon etwas wundersames geschehen. Auch im Cursillo-Arbeitskreis Deutschland reifte die Vorstellung, mit dem Cursillo, wieder jüngere Zielgruppen anzusprechen, aber wie soll das gehen?

Gott hatte längst schon einen Plan und der heilige Geist wehte über das Sauerland, auf der Suche nach offenen Ohren. Dort, in Werdohl, war ein Franziskaner-Pater auf der Suche nach einem Glaubenskurs für seine etwa 40 Firmlinge, und der klopfte bei Cursillo an. Aber wie sollte das gehen? Für ein lokales Mitarbeiterteam war das nicht machbar. Die Anfrage landete schließlich bei Nationalsekretariat und Anna Kettling sagte dann aus tiefstem Herzen: "Keine Ahnung, wie das gehen kann, aber wir machen das!"

Ein Mitarbeiterteam aus den unterschiedlichsten deutschen Ecken wurde zusammengestellt, vom Hildesheim bis Passau und von West bis Ost. Bei einem einzigen Vorbereitungstreffen mit allen Mitarbeitern wurde das Programm erarbeitet und die Aufgaben verteilt. Das allein grenzte schon an ein Wunder.

Und dann ging es los, an einem Freitag im September, in der Pfarrei St. Michael Werdohl. Die ca. 40 Jugendlichen hatten schon einen langen Tag hinter sich und im Plenum war eine gewisse Unruhe zu merken. In den Kleingruppen aber fielen die Masken und es gab offene Ohren und ehrliche Beiträge. Der Inhalt orientierte sich klar am Cursillo, die Methoden waren locker, spielerisch und abwechslungsreich. Die Mitarbeiter waren unglaublich kreativ. Schon die Vorstellungsrunde begann mit selbstgemachten Knetmännchen, die dann stellvertretend für den Jugendlichen in der Kirche übernachteten. Beim Thema Glaube, wurden Jugendliche von ihren Altersgenossen getragen, um zu erfahren „getragen zu sein“. Zeugnis gaben die Mitarbeiter in Form einer „Speed-dating-Fragerunde“ unter freiem Himmel, in der die Firmlinge alles fragen konnten, was sie wollten. Dies war auch für mich einer der dichtesten Zeiten, da sehr ehrliche Lebensfragen kamen und ein echtes Interesse an den Antworten zu spüren war.

Musikalisch gab es eine kleine Band mit Gitarren, Cajon, Geige und teilweisem Gesang. Das war sehr schön, aber es wurde eines auch sehr schnell klar: Jungen und Mädchen in diesem Alter singen nicht mit! Nie!!

Was von den Gedankenanstößen bei den Teilnehmer/innen angekommen ist und weiter wirkt, das weiß Gott alleine. Unsere Aufgabe ist hier das Sähen gewesen. Das haben wir reichlich getan, auf einem großen jungen Feld. Jesus suchte seine Jünger bei den Fischern, denn die kennen keine ausgetretenen Pfade, sondern suchen jeden Tag neu, ihren Weg zu den Fischen. Wir waren drei Tage zusammen auf hoher See als „Menschenfischer“.

Es war anstrengend, anders als gewohnt, bereichernd, beeindruckend und mir eine große Ehre, dabei gewesen zu sein. *Bernhard Oberle*



CURSILLO - Angebote 1. Halbjahr 2018

Vertiefung: Fr 23. Feb. (18 Uhr) – So 25. Feb. 2018 (13 Uhr)

Sakramente – Zeichen der Nähe Gottes

- Besinnungswochenende -

Matthias Menke

Bergkloster, 59909 Bestwig (Sauerland)

Kostenbeitrag: 125,- €

Pfarr-Cursillo in Planung

Fr 9. März (18 Uhr) – So 11. März 2018 (16.30 Uhr)

Pfarrei ? Bei Euch?

Kostenbeitrag: 40,- €

Abschlussfeier 14⁰⁰ Uhr; - Bitte beten, schreiben, kommen!

Ultreya

Sa 16. Juni 2018 10.00 Uhr – 16.00 Uhr

St. Elisabeth, 59555 Lippstadt, Elisabethstr.1

mit Pater Radina

Thema: *noch offen*

- Tag der Begegnung und des Aufbruchs -

Jede/r bringt mit, was er hat, zum Mittag und zum Kaffee!

Cursillo-Gottesdienste 2018

Paderborn mit Pastor Jürgen Wiesner,

i.d.R. donnerstags 18:00 Uhr,

Kapelle Altenzentrum St. Veronika,

33100 Paderborn, Husener Str. 89

Do 4.1.; 8.2.; Di 6.3.; Do 12.4.; 7.6.; 5.7.2017

> Do 17. Mai, 18:30; Novene in St. Meinolf, Querweg. Pb

Anmeldungen und Informationen

Cursillo-Sekretariat Maria Borghoff, Lanfer 27, 59581 Warstein

Tel.: 02902 - 75 338 E-mail: Maria.Borghoff@web.de

Mit der Anmeldung bitte eine Anzahlung von 50 Euro an das Cursillo-Sekretariat,

Konto IBAN: DE87 472 603 07 00 17 590 000

